

Weitere Erhöhung der Kampfkraft der Kreisparteiorganisationen

Die Partei wählen in den Grundorganisationen führten gerade deshalb zur Erhöhung der Kampfkraft der Kreisparteiorganisationen, weil viele Tausende Genossinnen und Genossen mit hoher Einsatzbereitschaft und großem Verantwortungsbewußtsein um die Verwirklichung der Beschlüsse der 14. und 15. Tagung des ZK kämpfen. Diesen unermüdblichen Genossen gilt der Dank der Partei. Ihre Leistungen sind auf den Kreisdelegiertenkonferenzen zu würdigen.

In Auswertung der Erfahrungen der Parteiwahlen in den Grundorganisationen sollten die Kreisdelegiertenkonferenzen beraten und festlegen, wie die Hilfe der Kreisleitungen für die Grundorganisationen qualitativ zu verbessern ist.

Die Praxis zeigt, daß die beste Unterstützung der Kreisleitungen für die Grundorganisationen in der differenzierten Anleitung und in der Unterstützung durch gute Argumentationen besteht. Sie besteht ebenso in der wirksamen operativen Hilfe in Leitungssitzungen und Mitgliederversammlungen und im regelmäßigen Auftreten der leitenden Genossen der Kreisleitung, des Staatsapparates und der Massenorganisationen vor den Werktätigen.

Auf den Kreisdelegiertenkonferenzen soll eine parteimäßige, offene, kämpferische und kritische Atmosphäre bei der Beratung aller Probleme herrschen. Die Delegierten sollten sich auch mit Erscheinungen der Herzlosigkeit in der Arbeit mit den Menschen, mit Tendenzen

des Nichtbeachtens von berechtigten Wünschen und Hinweisen der Werktätigen prinzipiell auseinandersetzen. Sie sollen die Kreisleitung verpflichten, ihre Aufmerksamkeit noch stärker auf die weitere Entwicklung der sozialistischen Demokratie in den Arbeits- und Wohnstätten zu richten.

Dort, wo die Dinge beim Namen genannt, wo Kritik und Selbstkritik ohne Ansehen der Person entwickelt werden, kommen die Grundorganisationen bei der Durchführung der Beschlüsse der 14. und 15. Tagung des ZK am schnellsten voran.

In den Rechenschaftsbericht der Kreisleitung gehört die Einschätzung der Erfahrungen bei der Entwicklung der Kollektivität der Kreisleitung bei der Lösung der Aufgaben im Berichtszeitraum. Es geht dabei um die Kollektivität im weitesten Sinne, wozu die breite Einbeziehung der Erfahrungen aller Parteimitglieder und der Werktätigen gehört. Das erfordert, alle staatlichen und wirtschaftsleitenden Kader zur vollen Wahrnehmung ihrer Verantwortung als Beauftragte der Arbeiterklasse, ihrer Partei und der sozialistischen Staatsmacht zu befähigen.

Aufmerksamkeit auf den Delegiertenkonferenzen verdient das tägliche, lebendige, politische Wirken der Genossen in den Parteigruppen. Den Parteilgruppenorganisatoren ist durch regelmäßige Anleitung, Schulung und durch den Erfahrungsaustausch zu helfen, eine wirksame Parteiarbeit zu leisten.

Die systematische Qualifizierung der Leitungsmitglieder sichern

Die Kreisdelegiertenkonferenzen sollten die Grundrichtung und die Wege festlegen, wie die Mitglieder und Kandidaten der Kreisleitung, die Parteisekretäre und Leitungsmitglieder sowie die Gruppenorganisatoren systematisch zu qualifizieren sind. Umfangreiches politisches und fachliches Wissen und ständiges Weiterlernen sind notwendig, um die großen vor der Partei stehenden Aufgaben mit der gesamten Mitgliedschaft und mit allen Werktätigen lösen zu können.

In den Berichts Wahlversammlungen wurden parteierfahrene Genossen in die neuen Leitungen gewählt. Sie zeichnen sich durch ihre vorbildliche politische und moralische Haltung, ihren konsequenten Klassenstandpunkt, durch politische und organisatorische Fähigkeiten in der Arbeit mit den Menschen aus und haben sich im Kampf um die Verwirklichung der Beschlüsse der 14. und 15. Tagung des ZK bewährt. Es sind Genossinnen und Genossen, die in ihren Partei- und Arbeitskollektiven Autorität und Vertrauen besitzen.

Ihre weitere Qualifizierung darf nicht zufällig oder als Stückwerk organisiert werden. Es muß

dazu ein festes System im Kreis geben, das sich mit dem zentralen System der Aus- und Weiterbildung der Parteikader sinnvoll ergänzt. In dieses Qualifizierungssystem sind alle politischen und fachlichen Bildungsmöglichkeiten im Territorium einzubeziehen. Es muß sowohl Lehrgänge, Erfahrungsaustausche usw. als auch den gezielten Einsatz und die Bewährung der Kader in der tagtäglichen Praxis der Parteiarbeit umfassen. Die Qualifizierung der neuen Leitungen muß differenziert, auf die im Kreis zu lösenden Schwerpunkte gerichtet und perspektivisch orientiert sein.

Erfolgreiche Kreisdelegiertenkonferenzen tragen zur weiteren Vorwärtentwicklung unserer gesamten Partei und der sozialistischen Gesellschaft in der DDR bei.

Die Delegierten tragen deshalb bei ihren Beratungen eine große Verantwortung dafür, daß sich die Kampfkraft der Grundorganisation weiter entwickelt und sich die Partei für die künftigen Bewährungsproben wappnet, die bei der weiteren Verwirklichung der Beschlüsse der 14. und 15. Tagung des ZK zu bestehen sind.